

ELISAS GEMEINSCHAFTSWERK

Mitten im gesellschaftlichen Umbruch bricht Elisa mit seiner Vergangenheit. Er folgt Gottes Ruf und formt eine heilsame Gemeinschaft: Elisas Gemeinschaftswerk.

Das einst stolze, unter Salomo blühende Königreich bricht im Jahr 930 vor Christus auseinander. Die zehn Stämme im Norden trennen sich vom Stamm Juda im Süden und machen Jerobeam zu ihrem König. Dieser lässt zwei goldene Kälber aufstellen – eins im nördlichen Dan, eins im südlichen

Mit seinem Prophetenwort ist Elisa sowohl für Gericht und Untergang als auch für Gnade und Neuanfang des Volks verantwortlich.

Bethel. Dort soll das Nordreich Israel nun Jahwe anbeten. Damit festigt Jerobeam den Bruch mit dem Hause Davids und mit Jerusalem.¹

Der Norden findet erst mit König Omri zur (äusseren) Stabilität zurück. Er macht Samaria zur Hauptstadt. Sein Sohn Ahab baut sie aus. Doch ist vieles in Brüche gegangen. Nebst der unrechtmässigen² Verehrung Jahwes in Dan und Bethel führt Ahab mit dem Baalskult fremde Götter in Israel ein.³ Israel geht auf den Wegen Kanaans. Höhepunkt ist der verbotene Wiederaufbau der verfluchten Stadt Jericho.⁴

Bühne frei für die zwei zentralen Prophetengestalten: Elia und Elisa! (Siehe Grafik rechts.) Israel ist auf Abwege geraten. Königtum und Priesterschaft haben versagt. Die Propheten sollen es richten – wortwörtlich. Mit seinem Prophetenwort ist auch Elisa sowohl für Gericht und Untergang als auch für Gnade und Neuanfang des Volks verantwortlich. Er ist der Sohn «Schafats», der Sohn des «Gerichts». Aber in erster Linie auch «Elisa»: «Gott rettet».⁵

Um diesen notwendigen Umbruch in Israel herbeizuführen, braucht es im Leben Elisas einen klaren Bruch. Seine Berufung in dieser nationalen Krise verlangt radikale Hingabe. Sein altes Leben, samt Familie und Beruf, lässt er hinter sich. Er opfert alles und folgt seinem neuen Meister Elia in eine schwierige Zukunft.⁶ Weil Gott ruft. Weil Gott sein Volk nicht aufgibt.

Nachfolge: heilsame Gemeinschaft

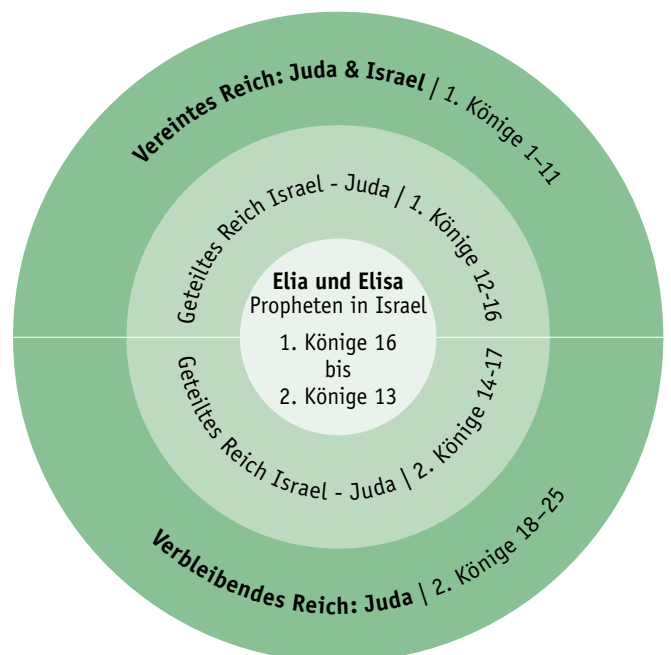
Nachfolge heisst zuerst einmal mit dabei sein und lernen: «So wahr Jahwe lebt und du lebst: Ich verlasse dich nicht» – so

das dreifache Bekenntnis Elisas.⁷ Nur aus diesem Mitgehen und Dranbleiben erwächst die natürliche Nachahmung. Als Elisa seinen scheidenden Herrn beerbt und dessen Nachfolge antritt, vollbringt er dieselbe mächtige Tat wie sein Meister zuvor: Mit dem Prophetenmantel teilt er den Jordan.⁸

«Wo ist nun Jahwe, der Gott Elias?» Ganz bei Elisa.⁹ Gott hat ihm seinen erbetenen Geist geschenkt.¹⁰ Auch der Ausspruch «Mein Vater, mein Vater, du Wagen Israels und sein Gespann!» gilt nun Elisa.¹¹ Er verkörpert jetzt Gottes fürsorgliche, königliche Gegenwart bei seinem Volk. Und er erkennt: Gott umgibt sein Volk mit seinen Heerscharen. Er führt sogar dessen aramäischen Feinde, mit Blindheit geschlagen, an einen reich gedeckten Tisch!¹²

Im Gegensatz zu Elia ist Elisa nie alleine. Stets ist er von der Schar der Prophetenjünger umgeben. Als Herr und Meister hat auch er seine Jünger um sich. Sie formen eine neue, treue Gemeinschaft inmitten des alten, untreuen Gottesvolks. Sie haben Zukunft. Und Hoffnung. So bleiben sie nicht nur innerhalb des korrupten Israel, sondern wirken gerade in den Ballungszentren der Korruption: Bethel und Jericho.

Ja, die Prophetensöhne verkünden Strafe und Gericht. Was gegen Ende des Wirkens von Elisa dann auch kommt.¹³ Doch zuerst sind sie eine heilsame Gemeinschaft. Sie segnen, heilen, speisen und schenken neues Leben. Sie stärken ihre Bewegung und dienen Volk und König.¹⁴ So darf letztlich sogar die Tempelerneuerung unter König Joasch als Frucht von Elisas Gemeinschaftswerk angesehen werden.





Die Mutter hat ihren Sohn wieder; Elisa hat für ihn gebetet und ihn ins Leben zurückgebracht.

Untergangs Jerusalems eine prophetische Gemeinschaft um sich schart.¹⁸ Der zuerst segnet, heilt und speist. Der nicht nur Familie und Beruf aufgibt, sondern sein ganzes Leben hingibt. Aus dessen Grab neues Leben erwächst.¹⁹

Gleichzeitig ist Jesus auch ein neuer Elia, der uns wie Elisa in seine radikale Nachfolge ruft.²⁰ Der mit seinen zwölf Aposteln ein neues, zukunftssträchtiges Israel formt – mitten im alten, korrupten Gottesvolk. Der in den Himmel auffährt und uns seinen Geist als Prophetenmantel zurücklässt.²¹ Auf seinen Wegen sollen wir gehen und seine Werke sollen wir tun. Im Vertrauen darauf, dass Gott bei uns ist. Für uns sorgt und für uns streitet.

In diesen alten Spuren sind auch wir als EGW unterwegs. Erwachsen aus einem notwendigen Bruch inmitten des Umbruchs. Doch als eine Bewegung innerhalb der Kirche, die sich weiterhin als Teil des Ganzen versteht. Spannungen aushält. Den Finger in die Wunde legt. Versöhnung sucht. Als heilsame Gemeinschaft zuerst segnet, heilt, speist und hilft. Mit unserem prophetischen Wort. Aber auch mit unserem gemeinschaftlichen Werk.

Predigten zu Elisa als Podcasts: www.egw-schoenbuehl.ch

Zu Elisa gehören auch Zeichenhandlungen, die (für uns) schwer zugänglich sind. So fällt einem Jünger die geliehene Eisenaxt in den Jordan. Da Eisen damals wertvoll ist, steht der Jünger gegenüber dem Besitzer in tiefer Schuld.¹⁵ Kann er sie nicht begleichen, wird er sich ihm als Sklave verkaufen müssen. Indem Elisa die Axt heraufholt, erweist er sich als Erlöser. Ein Zeichen für das schuldige und sinkende Israel: Gott möchte Vergebung und Freiheit schenken! Durch das Holz, das anstelle des Eisens ins Chaos sinkt.¹⁶

Bezüge: Elisa bis EGW

Die Geschichte von Elia und Elisa wiederholt sich.¹⁷ Johannes der Täufer ist der neue, einsame Elia, der unter dem neuen Ahab Herodes und dessen blutrünstiger Frau leidet. Jesus ist der neue Elisa, der angesichts des baldigen



Philippe Otti
Pfarrer EGW, Schönbühl

Fragen

Wo sind in meinem Leben entscheidene Brüche nötig?
Welche Spannungen soll ich aushalten?
Rechne ich mit Gottes guter, siegreicher Gegenwart?
Haben Segnen, Heilen und Helfen bei mir Priorität?

¹ 1. Könige 12 ² Im Dekalog macht Jahwe seinem Volk deutlich, dass nichts und niemand im gesamten Kosmos als Gott abgebildet und angebetet werden darf (2. Mose 20,3-5). Dies schliesst auch ihn selbst mit ein. Er selbst hat sich im Menschen ja bereits ein eigenes Bild geschaffen (1. Mose 1,26-27). Zusätzlich soll die bildlose Anbetung des Gottes Israels ausschliesslich in Jerusalem stattfinden (5. Mose 12). ³ Vgl. wort+wärch April 2021 ⁴ 1. Könige 16, vgl. Josua 6,26 ⁵ 1. Könige 19,19 ⁶ 1. Könige 19,19-21 ⁷ 2. Könige 2,2,4,6 ⁸ 2,8,14 ⁹ 2,14 ¹⁰ 2,9. Der doppelte Anteil zeugt davon, dass Elisa seinen Herrn sogar überflügelt. Nach einer jüdischen Überlieferung vollbringt Elisa exakt doppelt so viele Machttaten wie Elia. ¹¹ 2,12 ¹² 6,8-23. Dieselben Motive wie in 2,12 tauchen hier bei Elisa auf: «da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her» (V. 17) und «Mein Vater, soll ich sie töten?» (V. 21). Vgl. 13,14 ¹³ C. 8-11 ¹⁴ C. 3-7 ¹⁵ 2. Mose 22,14-15 ¹⁶ 2. Könige 6,1-7 ¹⁷ Wie bereits angeklungen wiederholt sich auch die Geschichte von Mose und Josua in der Geschichte der beiden Propheten. ¹⁸ Der Name «Jesus» ist die griechische Form des hebräischen Namens «Josua». Elisa ist ein neuer Josua, wobei Jesus ein neuer Elisa und somit auch ein neuer Josua ist. Alle drei Namen stammen vom hebräischen Verb «yascha» «retten» ab. ¹⁹ Vgl. 2. Könige 13,20-21 ²⁰ Dabei ist der Ruf Jesu noch radikaler: vgl. 1. Könige 19,19-21 mit Lukas 9,61-62. ²¹ Wie Elisa dieselben und noch grössere Machttaten als Elia vollbringt, so werden auch die Jünger Jesu dieselben und grössere Dinge tun als Jesus (Johannes 14,12). Vgl. als Beispiel Matthäus 9,20-22 mit Apostelgeschichte 19,11-12.